



Caroline Capiaghi lässt sich von den Papierschnitten von Edith Müller-Crapp inspirieren und erzählt passende Geschichten dazu.

Bild Nicole Trucksess

## INSPIRIERT VON DER NATUR

Spannend, mitreissend, wohltuend – die begnadete Geschichtenerzählerin Caroline Capiaghi ist zu Gast am Erzählkaffee im Museum Vaz/Obervaz in Zorten

Von Nicole Trucksess

Was haben Edith Müller-Crapp und Caroline Capiaghi gemeinsam? Beide lassen sich von der Natur inspirieren – die eine schafft faszinierende Papierschnitte, die andere zieht Zuhörer in ihren Bann und lässt sie in Geschichten, Sagen und Märli eintauchen.

Beides zusammen – die begeisternden Papierschnitte und fesselnden Erzählungen – versprechen einen aussergewöhnlichen Nachmittag. Am Sonntag, 28. Januar (Beginn 16 Uhr) ist Caroline Capiaghi zu Gast beim Erzählkaffee im Museum Vaz/Obervaz in Zorten.

Naturbilder kommen auch in Sagen und Märli vor, weiss Caroline Capiaghi. Bei vielen der Papierschnitte sind Vögel ein Teil des Motivs, da passe das Bündner Märli vom Vogel, der die Wahrheit sagt, prima dazu, so die Geschichtenerzählerin. Während sie sich die Bilder der Ausstellung ansieht, sprudeln nur so die Ideen, welche

Geschichten, Sagen und Märli sie passend dazu erzählen könne. «Ich lasse mich von den Bildern inspirieren.» Die Bilder an den Wänden der Sala Parpan sind quasi eine Kulisse für ihre Erzählungen, aus denen eine grössere Geschichte entsteht. «Früher haben die Menschen in Rätien an eine Fruchtbarkeitsgöttin geglaubt.» Die Sage der starken Bergfrau passt genau zu den Papierschnitten filigraner Gräser, die sich im Wind zu wiegen scheinen.

Caroline Capiaghis Blick fällt auf einen Katzen-Papierschnitt. «Das Märli von den verwunschenen Katzen von Belfort möchte ich auch erzählen.» Inspiriert von einem Papierschnitt mit Geissen, steht auch eine Sage vom Scalottas auf dem Erzählprogramm. «Die Geissen sind ein Symbol für Mutter – sie sind schon jung nährend.»

Caroline Capiaghi nimmt aufgeschriebene Geschichten und macht sie «beim Erzählen zu meinen eigenen». Die Märli erzählen vom Leben, seinen Übergängen von der Schwangerschaft und Geburt, über das Kindsein, Altwerden bis hin zum Sterben. Caroline Capiaghis Erzählungen lassen in Verbindung mit den filigranen und faszinierenden Papierschnitten an der Wand im Innern der Zuhörer neue, ganz eigene Bilder entstehen. Sie beherrscht die Kunst, dass die Zuhörer sich beim Erzählen in ihre Geschichten fallen lassen können, sie miterleben. Caroline Capiaghi ist als verträumtes Kind, wie sie sagt, mit Geschichten aufgewachsen, hat sich im Alter von 20 Jahren eigene Märli-Bücher gekauft. Die Hintergründe der Geschichten haben sie interessiert und fasziniert. Nach der Schulzeit absolvierte sie eine Ausbildung zur Krankenschwester. Aber die

Welt der Märli und Sagen liess sie nicht los. So folgten ein Märchenkurs, verschiedene Weiterbildungen, Seminare und Vorlesungen zu Erzählkunst, Bühnenpräsenz und Märchenkunde. An zahlreichen Festivals und Veranstaltungen hat sie ihre Zuhörer – ob Gross oder Klein – auf eine Reise in die Welt der Märli und Sagen mitgenommen. Während sie erzählt, spürt man ihre eigene Begeisterung für Geschichten. Das macht ihre Erzählungen zu einem Hörerlebnis. «Es ist ein Privileg, dass man machen darf, was man gerne tut.»

**Museum Vaz/Obervaz, Sonntag, 28. Januar, 16 Uhr, Erzählkaffee mit Caroline Capiaghi**